

Wiesbadener Tagblatt.

No. 112.

Dienstag den 17. Mai

1853.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Frau Medizinalrath Dr. Rudio dahier in deren Wohnhaus in der unteren Louisenstraße verschiedene zu dem Nachlasse derselben gehörige Mobilien, als: 2 Canapee mit Stühlen, Schränke, Tische, Bettstellen, Teppiche u. meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Mai Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathhause dahier folgende Bauarbeiten öffentlich wenigstnehmend vergeben:

Schreinerarbeit, angeschlagen zu . . . 1 fl. 56 fr.

Glaferarbeit 20 " 24 "

Wiesbaden, den 12. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf §. 22 pos. 2 des Gesetzes vom 6. October 1849, wonach jeder Besitzer eines Hundes, der in einem fremden Jagdbezirke jagt, sich eines Jagdpolizeivergehens schuldig macht, wird hiermit Jedermann wiederholt verwarnt, Hunde in das Feld und den Wald mitzunehmen.

Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Wiesbaden, den 13. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Verordnung vom 30. August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und aller zur Stadt gehörigen außerhalb gelegenen Häuser, welche Hunde halten, aufgefordert, von dem Besitz dieser Hunde bis zum 15. Juni d. J., bei der Bürgermeisterei dahier von Morgens 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen.

Die Anzeige muß ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxefreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Tare eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge. Wer nach Ablauf der oben festgesetzten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Defraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Herzoglich Nassauische Domanial-Weinversteigerung.

Aus den Herzoglich Nassauischen Domanial-Kellereien, welche nur Erzeugnisse aus eigenen Gütern enthalten, werden folgende Weine dem Verkaufe im Wege öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

I. zu Hochheim,

Mittwoch den 18. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

- 7 Stück Hochheimer aus der 1851r Erndte,
4 " ditto aus der 1852r Erndte.

II. zu Wiesbaden,

Donnerstag den 19. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

- 5 Stück 1 Zulaß Neroberger aus der 1851r Erndte,
6 " 2 " ditto aus der 1852r Erndte.

III. zu Rüdesheim,

Freitag den 20. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

a) an weißen Weinen:

- 4 Stück 1 Zulaß Rüdesheimer } aus der 1851r Erndte.
6 " Pfmannshäuser }

- 4 " 2 Zulaß Rüdesheimer

- 1 Zulaß Pfmannshäuser Traminer

- 2 Dhm Rüdesheimer Schloßberg (Riesling, Auslese)

} aus der 1852r
Erndte.

b) an rothen Weinen:

- 7½ Dhm Pfmannshäuser

IV. zu Eberbach,

Montag den 23. Mai 1853, Vormittags 9 Uhr,

a) an Weinen aus der 1851r Erndte:

- 9 Stück Hattenheimer,

- 5 " Marcobrunner,

- 31 " Steinberger.

b) an älteren Weinen aus dem Herzoglichen Cabinetskeller daselbst:

- zwei halbe Stück 1844r Marcobrunner,

- " " " " Steinberger,

- ein halbes " " 1842r Marcobrunner,

- " " " " Hochheimer,

- " " " " 1846r Gräfenberger,

- " " " " Neroberger,

- drei halbe " " Marcobrunner,

- zwei " " " Rüdesheimer,

- ein halbes " " Hochheimer,

- zwölf halbe " " Steinberger.

Die Weine unter I., II. und III. können an den bestimmten Versteigerungstagen vor dem Beginn der Versteigerung an den Fässern probirt werden, bezüglich der Weine unter IV. aber findet die Probnahme in den Domanialkellern zu Eberbach an den Fässern, Freitag den 13. und Samstag den 21. Mai von Morgens bis Abends statt. Am Versteigerungstage selbst werden die Proben dagegen nur in dem zur Versteigerung bestimmten Local gereicht.

Wiesbaden, den 29. März 1853.

Aus der Canzlei des Herzogl. Nass. Staats-Ministeriums,
Abtheilung der Finanzen.

Nicht zu übersehen.

Bei herannahender Kurzeit lade ich Alle, welche möblirte und unmöblirte **Wohnungen** zu vermiethen haben, ein, dieselben auf unterzeichnetem Geschäftsbureau einschreiben zu lassen, indem bereits verschiedene schriftliche und mündliche Anfragen um Wohnungen für diesen Sommer gemacht wurden.

Die Vermiether haben für das Einschreiben ihrer Wohnungen keine Gebühren, nur bei Vermiethung ist an das Bureau das in dessen Statuten festgesetzte Honorar zu entrichten.

Wiesbaden, den 10. Mai 1853.

Das Geschäftsbureau von
C. Leyendecker,
große Burgstraße No. 13.

1610

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Sustentabletten** (concessio-
nirte Pâte pectorale), als vortrefflich er-
probt gegen Hals- und Brustbeschwerden,
empfiehlt und versertigt **H. Wenz.**

1/2 Schachtel
18 fr.

1/2 Schachtel
36 fr.

137

Tapeten

aus einer der größten Fabriken, in billigsten Preisen, nach den neuesten und geschmackvollsten Dessins und in größter Auswahl, sind durch den Unterzeichneten zu beziehen und werden Muster auf Verlangen in die Häuser gesandt.

1640

C. Leyendecker, Commissionär.

1 Canapee, 10 Stühle und 2 Sessel, sehr elegant und Alles neu, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen durch

1688

Friedrich Schaus.

Eine frischemelkende **Geis** ist mit oder ohne Lämmer Taunusstraße No. 26 zu verkaufen.

1696

Ich bringe hiermit in Erinnerung, daß ich das von mir früher betriebene Geschäft, die Todten aus- und anzukleiden, wieder betreibe.

1697

Maria Rumpf, Schulgasse No. 6.

Gesuche.

Es können zehn **Tüncher-Gesellen**, gute Arbeiter, auswärts lange Zeit Arbeit erhalten. Nähere Auskunft ertheilt **C. Müller** im Badhaus zum goldenen Kreuz dahier.

1675

Ein starker Junge von hier kann in die Lehre treten bei

1698

Friedrich Meinecke, Zimmermeister.

Zwei auch drei junge Leute können im Nerothal bei einer stillen Familie in Kost und Logis genommen werden. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

1657

Eine Person von gesetztem Alter wird in ein hiesiges Gasthaus als **Haushälterin** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

1676

Es werden **6000 fl.** zu leihen gesucht gegen 10,300 fl. Sicherung auf Haus und Güter mit halbjähriger Zinszahlung. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1464

Von dem **Sanfgarn**, was während des Winters von den Armen gesponnen worden ist, wird jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft Geisbergweg No. 3. 1653

Bei **Im. Tr. Wöller** in **Leipzig**

erschien

nachstehendes für **Gärtner, wie für Garten- und Blumenfreunde** gleich nützliches Buch, dessen grosse Brauchbarkeit sich seit vielen Jahren bewährt hat, und kann diess durch **jede Buchhandlung des In- und Auslandes** bezogen werden, in **Wiesbaden** vorrätig in der **Buchhandlung von Chr. W. Kreidel:**

Der praktische

Blumengärtner.

Vollständ., alphabet.-geordn. **Handbuch der Blumenzucht** in ihrem ganzen Umfange. Für Gärtner, Gartenfreunde und alle Diejenigen, welche die schönsten und beliebtesten ältern und neuesten **Zierpflanzen im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern** auf die beste und leichteste Weise cultiviren wollen. Mit einem **Blumengartenkalender und Register über die latein. Synonymen u. deutschen Eigennamen.**

Von **Heinr. Gruner.** Mit Berücksichtigung der neuesten geprüften Erfahrungen aufs Neue umgearbeitet von

C. F. Förster.

Sechste, vielfach vermehrte Auflage. 2 fl. 42 Fr.

Der Vorstand der Gartenbaugesellschaft für das Königr. Bayern empfahl dies Buch als die **beste** neueste Literatur in diesem Fache und als ein Meisterwerk, wie eine andre Nation es nicht besser aufzuweisen habe.

Man verwechsle diess aber ja nicht mit einem neuerdings in Quedlinburg erschienenen, auf dem Rücken den Titel „Blumengärtner“ führenden von **L. G. Gruner**, und beachte hier gef.: 1) Verfasser **Heinrich Gruner**, 2) Bearbeiter **Förster**, 3) **6te** Auflage, 4) Verleger **Wöller** in **Leipzig.** 1694

20 fl. Belohnung bei Verschwiegenheit des Namens,

Demjenigen, welcher mir den Thäter entdeckt, der mir in meinem Hause im Schlafzimmer des obern Stockes zwischen dem 1. und 4. April l. J., ein Bett, ein Canapee, einen Tisch und einige Stühle durch Vitriol verbrannte.

1695

B. M. Tendlau.

Schwalbacherstrasse No. 7 ist ein **Keller**, 14—15 Stück Wein haltend, sogleich zu vermietthen. Näheres bei **Chr. Weil**, prov. Verwalter. 1668

200 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bei **Jacob Jung**,
Spenglermeister. 1687

625 fl. Vormundschaftsgeld werden bis Ende Juli d. J. zum Aus-
leihen bereit bei **Matthias Noos**. 1677

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Markt No. 12 bei Friedrich Stuber ist das von Herrn
Dr. Braun bisher bewohnte Logis, bestehend in 5 Zim-
mern, Küche, Mansarden, Keller und Holzstall, vom
1. Juli an anderweit zu vermieten. 1308
- Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorder-
hauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014
- Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1475
- Dogheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermieten. 1557
- Dogheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu
vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422
- Friedrichstraße bei Wilhelm Blum ist im Hinterhaus eine Wohnung
mit Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 1464
- Heidenberg No. 11 bei Carl Bilse ist im Hinterhaus ein vollständiges
Logis mit allem Zubehör gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 1624
- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein
Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am
Sonnenbergerthor. 865
- Hochstätte bei Fruchtmötter Dieges sind 2 Logis zu vermieten und
können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Hochstätte No. 19 ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 1311
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu
vermieten. 1130
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Woh-
nung in der Bel-Etage, ferner eine kleine Wohnung gleicher Erde im
Hintergebäude sogleich zu vermieten. 669
- Kirchgasse bei Bäcker Boffong sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1250
- Kl. Burgstraße No. 4 ist ein kleines Logis auf den Juli zu vermieten. 1370
- Kl. Schwalbacherstraße No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1131
- Marktstraße No. 5 bei Bäcker Jung ist der zweite Stock zu vermieten. 1559
- Mauergasse No. 9 ist gleicher Erde eine Wohnung auf den 1. Juli zu
vermieten. 1628
- Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude ein alle Bequem-
lichkeiten enthaltendes Logis auf 1. Juli oder später zu vermieten. 1135
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, eine Familienwohnung, beste-
hend in 5 geräumigen Zimmern, eben solcher Küche mit Kochherd für
Kohlenfeuerung, unter verschließbarem Vorplatz, nebst 3 Mansarden, ge-
räumigem Keller, Holzstall und Abtritt, sowie separatem Regensfaß für
diesen Stock; sodann Waschküche, Trockenspeicher und Bleichgärtchen,
lettere zum Mitgebrauch, zu vermieten. Näheres im Hause selbst
Parterre zu erfragen. 536

Nerostraße No. 3 bei Mezger Hees ist im Monat Juni ein möblirtes
 Zimmer zu vermieten; auf Verlangen wird auch die Kost gegeben. 1699
 Nerostraße No. 10 bei Mezger Seilberger sind möblirte Zimmer zu
 vermieten. 1375
 Nerostraße No. 31 bei Phil. Feix ist ein Logis ebener Erde zu ver-
 mieten und kann gleich auch später bezogen werden. 1629
 Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses
 mit allem Zubehör zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 1376
 Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock mit allem Zubehör
 zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1427
 Oberwebergasse bei Philipp Staab ist im zweiten Stock ein vollstän-
 diges Logis mit Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 1314
 Oberwebergasse bei H. Matern ist im Vorderhause die ganze obere Etage
 zu vermieten und kann auf 1. Juli auch früher bezogen werden. 1630
 Rheinstraße No. 3 ist im dritten Stock eine kleine Wohnung an eine
 stille Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 1562
 Saalgasse No. 2 ist 1 Dachlogis zu vermieten. 502
 Schulgasse No. 7 ist ein Logis zu vermieten. 1519
 Schwalbacherstraße No. 9 sind im zweiten Stock 2 möblirte Zimmer zu
 vermieten und können sogleich bezogen werden. 1682
 Schwalbacherstraße No. 14 ist das von Herrn Baurath Haas bewohnte
 Logis zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 1480
 Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindel-
 meißer bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermieten.
 Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
 Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermieten. 1141

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 17. März, dem h. V. u. Zimmermeister Philipp Konrad Seul-
 berger eine Tochter, M. Jacobine Christiane. — Am 11. April, dem h. V. u.
 Buchhändler Heinrich Karl Friedrich Ritter ein Sohn, M. Ludwig Reinhard Otto.
 — Am 12. April, dem h. V. u. Schreinermeister Heinrich Konrad Dingelbey ein
 Sohn, M. Karl Adolph Philipp Andreas. — Am 14. April, dem Bedienten Walther
 Andreas Petri, B. zu Wicker, ein Sohn, M. Karl Heinrich. — Am 17. April,
 dem Elementarlehrer Ludwig Christian Bölpel eine Tochter, M. Ida Friederike
 Philippine. — Am 10. Mai, dem h. V. u. Schneidermeister Philipp Christian
 Trumpler eine todtgeborene Tochter.

Proclamirt: Der Diurnist Johann Karl August Glaas, B. zu Niederneifen,
 ehl. led. Sohn des Lehrers Johannes Glaas daselbst, und Christine Elisabeth Heller,
 ehl. led. Tochter des Bahnhof-Portiers Friedrich Adam Heller dahier.

Gestorben: Am 6. Mai, Karoline Amalie, des h. V. u. Schlossermeisters
 Philipp Gottfried May Tochter, alt 2 J. 6 M. 28 T. — Am 8. Mai, Karoline
 Alexandra Johannette, des Herzogl. Regierungsrathes Karl Schenk Tochter, alt
 1 J. 4 T. — Am 8. Mai, der Tagelöhner Paul Sauer aus Reisenberg, alt 38 J.
 — Am 10. Mai, Johannette Katharine Margarethe, geb. Heus, des h. V. u.
 Metzgermeisters Anton Reinhard Seulberger Ehefrau, alt 28 J. 6 M. 13 T. —
 Am 11. Mai, der Dachdeckergefelle Kaspar Weyland aus Alsfeld, alt 24 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weismehl). Allgem. Preis: 18 fr.
bei Boffong, D. Schmidt 16 fr., Hippacher, May 17 fr., Wagemann 13 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 12 fr.

bei Stritter, Dietrich, Becher, Hegel, F. Kimmel, Lang, Müller, Freinsheim, Petry, D. Schmidt, Sauereffig, Ritter, Wagemann, J. Fausel, Levi, Koch Schirmer, Kopp, Burkart, Sengel 11 fr., Ader, Asmann, A. und Ph. Enders, Gläbner, Matern, May, R. Schmidt, D. Schellenberg, Reinemer, Walther, Linnekohl, Opel 13 fr.
(Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Weißbrod 4, und bei Schwarzbrod zu 12 fr. 20 Bäcker.)

Kornbrod bei Meuchner, Wagemann 10 fr., May 12 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. 56 fr.

bei Herrheimer 13 fl., Nigel, Wagemann 13 fl. 52 fr., Legerich, Ritter, Ramsrott und Seyberth 14 fl., Lang 14 fl. 24 fr., Stritter, May, Koch 14 fl. 30 fr., Levi 14 fl. 48 fr., Hegel 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 13 fl. 52 fr.

bei Herrheimer 11 fl., Wagemann 11 fl. 44 fr., Hegel 12 fl., Levi 12 fl. 30 fr., Nigel, Koch 12 fl. 48 fr., Legerich, Ritter, Ramsrott, Seyberth 13 fl.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 11 fl. 44 fr.

bei Wagemann 10 fl. 40 fr., Legerich, Ramsrott 12 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. 30 fr.

bei Herborn 8 fl. 30 fr., Fach 8 fl. 40 fr., Nigel, Wagemann 9 fl., May 10 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 12 fr.

bei Dillmann, Meyer, M. Ries, Steib 10 fr., Baum, Blumenschein, Diener, Frenz, Häppler, Rencker, Ch. u. W. Ries, Scheuermann, Thon, Weygandt, Seebold 13 fr.

Rohfleisch. Allgem. Preis: 10 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 8 fr.

bei Dienst, Meyer 7 fr., Hirsch, Ch. Ries, Thon 9 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 11 fr.

bei Dienst, Meyer 10 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 15 fr.

bei Blumenschein, Diener, Frenz, Häppler, Hees, H. Käsebier, D. Kimmel, Ch. Ries, Seewald, Thon, Weygandt, Edingshaus 14 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 18 fr.

bei Dienst 16 fr., Baum, W. Cron, Diener, P. Kimmel, Rencker, Ch. Ries, Schliot, Scheuermann, Stuber, Thon 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.

bei W. Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. bei P. Müller, Kögler 12 fr. (Neues Maas.)

Jungbier. bei G. u. C. Bücher, C. Birkenbach 8 fr. (Neues Maas 10 fr.)

Mainz, Freitag den 13. Mai.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

608	Säcke Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	10 fl. 28 fr.
204	" Korn	180 " "	8 fl. 38 fr.
136	" Gerste	160 " "	5 fl. 55 fr.
56	" Hafer	120 " "	4 fl. 38 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen 1 fr. weniger.

bei Korn 8 fr. mehr.

bei Gerste 8 fr. mehr.

bei Hafer 19 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 9 fl. 20 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 9 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 13½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 14 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Silwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Silwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Silwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 2—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.

2 Uhr.

7 " 45 "

5 " 35 Min.

10 " 35 "

8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.

2 Uhr 45 Min.

9 " 40 "

4 " — "

12 " 40 "

7 " 30 "

9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 13. Mai 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1639	1634	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	104	103½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	88	87½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93½	93	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	79½	78½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	59½	59
" 2½% ditto	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102½
" fl. 250 Loose b. R.	135½	135	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	199	" 3½% ditto	94	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	81½	—	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	95	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	64½	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	100½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57½	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen	96	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	28½	—
" Ludwigsh.-Bexbach	129½	129½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	103	102½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93	" 3% Obligationen	88	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" Taunusbahnactien	306	304
" Sardinische Loose	48	42½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	98½	98½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	101	100½	London Ist. 10 k. S.	119½	119
Augsburg fl. 100 k. S.	126	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	111	110½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 56-55	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 112.)

17. Mai 1853.

Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 9. Mai 1853.

Gegenwärtig: Herr Kreisamtmann Fenger, die Herren Kreisbezirksräthe: Dr. Genth, Zollmann, Weygandt, Dietrich, Bertram, Ruß und der unterzeichnete Kreissecretär.

Es hatten sich für die heutige Sitzung die Herren Kreisbezirksräthe Freytag und Dreßler entschuldigt.

Der Kreisbezirksrath wurde sodann von dem Rescripte Herzogl. Ministerialabtheilung des Innern vom 25. v. Mts. ad Num. 35,005 „zum Gesuche der Gemeinde Naurod um Gestattung 120 bis 130 Morgen Wald ausstoßen und zu Feld anlegen zu dürfen“ und den in Gemäßheit desselben erlassenen kreisamtlichen Verfügungen in Kenntniß gesetzt.

Beschlossen wurde hierauf:

1) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Bierstadt um Gestattung der Veräußerung von vier Grundstücken der Gemeinde — unter den vorgetragenen Verhältnissen zu willfahren.

2) Nach Prüfung der Verhandlungen über die Wahl eines neuen Bürgermeisters an die Stelle des wegen Kränklichkeit an der Versetzung seines Dienstes verhinderten Bürgermeisters Rossel zu Georgenborn die Wahl des Jos. Bredel von da zum Bürgermeister der dasigen Gemeinde — als den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vorgenommen nicht zu beanstanden.

3) Dem Gesuche des Bürgermeisters Horn zu Frauenstein um Dispensation von der Wiederanlage vergriffener Activ-Capitalien der Gemeinde — unter der Bedingung zu willfahren, daß 500 fl. in das diesjährige und 500 fl. in das Budget des nächsten Jahres aufgenommen und für diese ratenweise Abtragung des in 1848 vergriffenen Activcapitals von 1000 fl. Sorge getragen werde.

4) Die Beschwerde der Wittwe Rabenecker von Frauenstein gegen den dasigen Gemeinderath wegen verweigerter Armenunterstützung — für begründet zu halten und den Gemeinderath zu Frauenstein für schuldig zu erkennen, den Miethzins für die Wohnung der Beschwerdeführerin auf die Gemeindecasse zu übernehmen.

5) Dem Gesuche des Feldgerichtschöffen Jacob Giebertmann von Erbenheim um Dispensation von Entrichtung der Hundetaxe — mit Bezugnahme auf §. 3 pos. 1 der Regierungs-Verordnung vom 30. August 1842 zu willfahren.

6) Den vorgelegten Entwurf einer Accisordnung für die Stadtgemeinde Wiesbaden unter folgenden abändernden Bestimmungen zur baldigen Einführung zu genehmigen:

a) ad §. 2. Das städtische Accisamt ist in den Räumen des untern Stockes des Rathhauses auf dem Markte einzurichten. —

Das Personal dieses Amtes soll aus einem Accise-Inspector als Chef des Bureau's und unter demselben aus einem Cassirer (Einnehmer), welcher den Chef des Bureau's in Verhinderungsfällen zu vertreten hat, sowie aus zwei Controleuren (Aufsehern), welche neben dem auf Handhabung der Accisordnung zu verpflichtenden fremden Aufsichtspersonale (wie Polizeidiener, Landjäger, Schröter, Fleischbeschauer, Nachtwächter u. s. w., §. 15) die Ausführung der Bestimmungen der Accisordnung im Innern der Stadt und ihrer Gemarkung vorzugsweise neben den ihnen zu übertragenden anderweiten Accisamtsgeschäften zu überwachen haben.

Diesen vier Accise-Beamten sind angemessene Besoldungen zu verwilligen, so zwar, daß namentlich die Controleure (Aufseher) nicht lediglich auf etwaige Anzeigegebühren angewiesen sind.

b) ad §. 5. Anmeldungen auf dem Accis-Amte können zu jeder Stunde des Tages und der Nacht gemacht werden, so daß das Bureau zur Erledigung derartiger Accisgeschäfte fortwährend geöffnet sein muß.

c) ad §. 7 pos. c. In der vierten Zeile sind die Worte: „nach Außen“ zu streichen und anstatt derselben der Deutlichkeit halber die Worte: „außerhalb der Stadtgemarkung“ hinzusetzen. Sodann ist den Bestimmungen dieser Position am geeigneten Orte noch zuzusetzen: „Den Accis für den Weinbezug von „Weinhändlern durch Private in Flaschen und Krügen innerhalb der Stadtgemarkung hat der Erstere „(Eigenthümer eines Freilagere) zu bezahlen“.

d) ad §. 9. Die projectirte Einrichtung der Weinwirthschaften in zwei Classen hat wegzufallen und sind für alle Wirthe ohne Unterschied ihres Geschäftsbetriebs die für die Wirthe erster Classe in den Entwurf aufgenommenen Bestimmungen anzuordnen.

e) Zwischen den §§. 12 und 13 des Entwurfs der Accis-Ordnung ist auf Antrag des H. Kreisbezirksraths Vertram in einem neuen Paragraphen folgende Bestimmung aufzunehmen: „Bei Anmeldung von ausländischen Weinen, ferner bei Rum, Arrac und Cognac in Fässern und Flaschen, sowie bei moussirenden Weinen — muß der Ursprung der Waaren und die wirkliche Verzollung durch Vorlage der Original-Faktura und Zollquittung unzweifelhaft nachgewiesen werden; kann dies nicht geschehen, so müssen dergleichen Weine und Spirituosen, ohne Rücksicht auf die Etiquette, welche die Flaschen tragen, als inländisches Product oder Fabricat angesehen werden und sind der im Tarife angeführten Accis-Abgabe nach den betreffenden Rubriken unterworfen“.

f) ad §. 13. In der zweiten Zeile dieses Paragraphen ist unter den daselbst aufgeführten Thieren das Spanferkel zu streichen und am Schlusse desselben anstatt der Worte: „Hasen und Wildpret aller Art“ die Worte zu setzen: „Roth-, Schwarz-Wildpret und Hasen“.

g) ad §. 16. Die Bestimmungen, soweit dieselben die Post betreffen, sind vorerst und insolange auszusetzen, bis auf den Grund der mit der Postbehörde von Seiten des Herzogl. Kreisamts resp. auf dessen Anregung zu pflegenden Verhandlungen dieser Gegenstand seine definitive Erledigung findet.

h) ad §. 22. In diesem Paragraphen ist die Bestimmung zu streichen, daß die Denuncianten, mit Ausnahme des Accis-Inspectors und des Cassirers (Einnehmers), die Hälfte des Erlöses der Confiscate als Anzeigegebühr zu erhalten haben und ist denselben ferner anstatt zwei Dritttheilen

der erkannten Geldstrafe nur die Hälfte derselben als Prämie hinzuweisen und dem Paragraphen die Bestimmung noch beizufügen, daß bei vorliegender Vermögenslosigkeit eines Denuncianten anstatt der Geldstrafe Arreststrafe erkannt und für einen Gulden Geldstrafe ein Tag Arreststrafe gerechnet werden wird.

B. G.

Zur Beglaubigung: Dr. Busch.

Gefunden:

Ein Schlüssel.

Wiesbaden, 14. Mai 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Düngervergebung.

Der Dünger der Artillerie-Dienstpferde vom zweiten halben Jahre 1853 soll im Submissionswege vergeben werden und sollen die Gebote auf einen täglichen Stand von 60 Pferden geschehen. Die versiegelten Submissionen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdebünger“ müssen spätestens bis zum 23. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf das Bureau der Artillerie abgegeben werden, indem zu dieser Stunde die Eröffnung derselben geschieht und später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben. Die desfallsigen Bedingungen sind auf dem Artillerie-Bureau täglich einzusehen. Kaution wird nur von unbekannten Unternehmern verlangt, deren Zahlungsfähigkeit dahier nicht bekannt ist.

Wiesbaden, den 2. Mai 1853.

1700

Herzogliches Artillerie-Commando.

Lindene Zuschneidebretter

für Buchbinder, Sattler und Schuhmacher bei

1701

Louis Brenner, Hochstätte.

Herrn Buchhändler Roth in Wiesbaden diene einfach zur Antwort, daß sein Inserat in No. 110 d. Bl. um so lächerlicher erscheint, da ja bisher alle für mich bestimmte Bestellungen in seiner Buchhandlung abgegeben wurden, die er mir schon selbst zuschickte.

Bierstadt, den 14. Mai 1853.

Bindewald.

1702

Stadtpost.

Wiesbaden, 17. Mai. Bei der am 14. dieses dahier stattgehabten Ziehung der Partial-Obligationen des Vereins Deutscher Fürsten und Edelleute fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 113,344 fl. 12,000, No. 14,691 fl. 5000, No. 97,454 fl. 1200, No. 22,997 fl. 400, No. 86,083 und 107,038 jede fl. 200, No. 73,851, 74,717, 8904 und 11004 jede fl. 100.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 16. Mai.)

Adler. Hr. P. Vronze mit Gem., Theater-Direktor aus Aachen. Hr. Pappenheim, Rfm. a. Berlin. Mad. Moore, Part. a. New-York. Hr. Dr. Dingler a. Augsburg. Hr. Schmaidenburg, Militär aus Bonn.

Bären. Hr. v. Langwerth-Simern m. Bed. a. Eltville. Hr. Gacon a. Heidelberg.

Grüner Wald. Hr. Kleinschmidt, Bergmann a. Idstein. Hr. Vermud, Rent. a. Düsseldorf. Hr. Kaut, Rfm. aus Köln. Hr. Mathie, Advokat aus Hadamar. Hr. Frohwein, Bergverwalter aus Runkel. Hr. Schenk, Rfm. aus Köln.

Taunus-Hotel. Hr. Kirschdorfer mit Gem., Rfm. aus Köln.

Bur Unterhaltung.

Die Dankbarkeit vergiß nicht.

Eine Geschichte aus dem Kriege in Rußland, von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Sie hatten nicht weit zu Seppels Wohnung.

Er stand mit seinem Vater in der Flur des Hauses, als die Fremden hereintraten.

Beide zogen ihr Köpplein ab und begrüßten die vornehmen Herren etwas besangen, weil sie gar nicht denken konnten, was sie zu ihnen führen könnte.

„Seppel, mein Lebensretter!“ rief freudig auffauchend der junge Graf und fiel Seppeln um den Hals.

Seppel hatte ihn, da er einen bürgerlichen Rock und nicht mehr den des Soldaten trug, nicht erkannt; als er aber nun die Stimme hörte, da erkannte er sie wieder und rief freudig bewegt: „Ach Herr Je! der Herr Rittmeister! Denkt Ihr noch an mich?“

Aber der junge Graf ließ gar nicht ab, ihn zu herzen und eine Menge Bauern standen im Hofe, und sahen dem zu. Und als der junge Graf einen Augenblick nachließ, da kam der Alte und ergriff seine Hand mit heißen Thränen in den Augen und dankte ihm tief bewegt für seines einzigen Sohnes Rettung, die er so menschenfreundlich und mit Opfern, die er sich selber auferlegte, bewirkt hätte.

Seppel war ganz außer sich vor Freude, den jungen Mann wiederzusehen, den er liebgewonnen hatte in der kurzen Zeit schwerer Leiden, die aber schwerer wogen, wie oft ein ganzes Menschenleben.

Sie traten in die Stube und nun wurde die ganze Begebenheit besprochen und der junge Graf hob die barmherzige Samariterthat recht hervor und besonders, daß er sein Geld mit ihm ehrlich getheilt, als er geschieden sey, und doch nicht gewußt habe, ob er's je wieder bekommen würde.

Seppel erröthete einmal über das andere Mal und wehrte Alles von sich ab, indem er sagte, der Herr Rittmeister mache aus einer Mücke einen Elephanten, was aber der Rittmeister mit Thatsachen widerlegte, die Seppel doch nicht entkräften konnte. Darauf mußte Seppel erzählen, wie es ihm gegangen. Als er es erwähnte, wie er so schwer erkrankt sey, da rief aus Herzensgrunde der junge Graf: „Ach, mein Gott, warum konnte ich Dich da nicht pflegen? So hätte ich doch einen Theil meiner Schuld abgetragen!“

Als aber Seppel fertig war, bat er den Herrn Rittmeister, ihm doch auch seine Geschichte zu erzählen. Das that er ehrlich und genau, und als er damit fertig war, so rief er aus: „Nun aber wollen wir uns des Lebens freuen. Heute bist Du und Dein Vater mein Gast. Wir haben das Essen bei dem Lindenthirthe bestellt, und die schöne Gescenz wird es bereiten!“

(Schluß folgt)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 17. Mai: *Martha*, oder: *Der Markt zu Richmond*, Ober in 5 Aufzügen (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.